

vertrauensvoll sich gegen sie zeigte, ja sich öfter sehr zurückhaltend benahm. Da jedoch seine Freundlichkeit und sein aufmerksames Wesen gegen sie nicht erkaltete, so forschte sie nicht weiter nach, aus welcher Ursache diese Veränderung wohl hervorgehen möge.

Als Preciosa's Zeit abgelaufen war, welche sie im Institute zu bringen sollte, war sie in Wirklichkeit eine junge elegante Welt-dame geworden, die sich in den höchsten Zirkeln mit großer Sicherheit und Gewandtheit bewegen konnte, und deren Geistesgaben in einer Weise ausgebildet waren, — welche Sennora Oliva's Institute die möglichste Ehre machte.

So sehr sich auch Preciosa anfänglich auf den Augenblick gefreut und ihn sehnlichst herbeigewünscht hatte, in welchem sie ihrem väterlichen Schlosse wiederzueilen konnte, so fiel es ihr doch sehr schwer, aus dem ihr liebgewonnenen Institute und besonders aus Don Carcamo's Hause zu scheiden — aber es half nichts, es mußte sein, ihre Eltern hatten ein unverbrüchliches Anrecht auf sie — deshalb durfte sie keinen Augenblick zögern, ihre Abreise zu verschieben. Ein Umstand tröstete sie hierbei — der Gedanke, daß Elvira sie mit nach Schloß Azevedo begleiten werde.

Alle Vorbereitungen zur Abreise waren getroffen, und als Preciosa's Bruder, Don Eugenio, anlangte, um die beiden Mädchen nach seiner Heimath zu führen, wurde herzlicher, aber kurzer Abschied von allen Lieben genommen, und bei dieser Gelegenheit war es auch, daß Preciosa nach längerer Zeit zum ersten Male wieder mit Monzo allein zusammentraf und mit ihm eine oft vergebens gehoffte, längere Unterredung hatte.

Don Monzo, begann Preciosa nach stummer Begrüßung, ich komme, um Abschied von Euch zu nehmen, da ich am morgenden Tage zurück nach meines Vaters Schlosse kehre.

Gott möge Euch in seinen Schutz nehmen und glücklich heimgeleiten, antwortete ihr Don Monzo mit warmem und sehr verbindlichem Tone. Elvira begleitet Euch?

So ist es. — Mich treibt mein Herz und alle meine Empfindungen,